

IMMER MEHR EHEN SCHEITERN. ABER DIE SEHNSUCHT NACH GELUNGENER

Der Ehebund: Ja zueinander sagen

In der Hochzeit feiern die Brautleute ihre Liebe. Was braucht es jedoch, dass Liebe über die erste Verliebtheit hinaus Bestand hat? – Die neue Serie „Impulse für Paare“ (jeweils auf S. 14) stärkt und ermutigt Paare auf dem Weg ihrer Beziehung.

von P. Reinhold Ettl SJ

Bei der Trauung fragt der assistierende Priester/Diakon Bräutigam und Braut nach ihrer Bereitschaft zu einer christlichen Ehe, und die beiden geben ihr Versprechen dazu. Das ist der Höhepunkt der Hochzeitsfeier. Bei diesem Moment hören die Angehörigen und Freunde gespannt und bewegt zu.

Bei der Hochzeit feiern die Brautleute ihre Liebe. Die Brautleute nennen einander beim Namen und sagen einander ihr Ja-Wort: „Ich will ein Leben lang zu dir gehören; ich verspreche dir und gebe dir mein ehrlich gemeintes Wort: Ich will dich lieben, achten und ehren.“

Ein mutiges Versprechen?

Immer mehr Menschen denken: ein kühnes Versprechen! Kann dieses Versprechen für ein langes Leben so leicht gegeben werden – „bis der Tod uns scheidet“? Es ist getragen von einem großen Vertrauen, wenn zwei Menschen sagen: „Wir trauen uns.“ Im Vertrauen auf den Segen Gottes sagen sie: „Vor Gottes Angesicht nehme ich dich an.“ Als Christen bekennen wir: Gott ist die Liebe; er ist der Treue. Er geht mit dem Liebespaar mit und trägt mit. „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe!“ So ermutigt Jesus die Liebenden. Wie können wir diese Liebe und Treue Gottes erahnen? Im Grunde legt zu jedem Menschen



gleichsam Gott selbst ein Eheversprechen ab. Liebend schafft Er jeden einzelnen Menschen und sagt Ja zu ihm.

Uneingeschränktes Ja

Besiegelt wird dieses Ja-Wort zum Einzelnen im Zeichen der Taufe. Gott ist jedem Menschen persönlich und namentlich zugewandt: „NN, ich nehme dich an, wie du da bist, als Frau, als Mann. Ich sage mein uneingeschränktes Ja zu dir, mit deinen guten Seiten und auch mit deinen Fehlern, Schwächen. Ich will dich lieben, achten und ehren – solange ich lebe, das bedeutet: für immer, mit meiner ewigen Liebe.“ Mit seiner Treue steht der liebende Gott zum liebenden Paar.

Folglich ist Jesu Wort im Evangelium: „Mann und Frau ... sind (im Ehebund) nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, kann der Mensch nicht trennen.“ (Mk 10,6-9)

Der sakramentale Bund der Ehe

Wenn zwei Partner, die getauft sind, einander das Ja-Wort zusagen, wird ihr Liebes- und Lebensbund zum besonderen Hinweiszeichen (= Sakrament) für die Beziehung, in der sich Christus für seine Kirche hingegeben hat. Am Standesamt schließen die Brautleute vor dem Vertreter des Staates einen zivilrechtlichen Vertrag. Wenn ein Gericht entscheidet oder die Partner sich einig sind, kann dieser Vertrag aufgelöst wer-

„ Es ist
getragen von einem
großen Vertrauen,
wenn zwei Men-
schen sagen:
Wir trauen uns. „

P. Reinhold Ettl SJ,
Familienseelsorger